

CIPRA – Direktion Kritische Infrastrukturen und Risikoanalyse

Die Direktion Kritische Infrastrukturen und Risikoanalyse (CIPRA) gewährleistet den Schutz der lebenswichtigen Dienste unseres Landes und analysiert die nationalen Risiken in Belgien. Sie ist das Zentrum einer breiten multidisziplinären Koordination der Ausführung dieser für ein gutes Funktionieren unserer Gesellschaft so wichtigen Aufträge.

Kritische Infrastrukturen

Die Direktion CIPRA kümmert sich um die Politik in Sachen **Sicherung und Schutz der lebenswichtigen Dienste**, der kritischen Infrastrukturen und der Betreiber wesentlicher Dienste in Belgien. Sie koordiniert das Verfahren zur Identifizierung dieser Infrastrukturen und Betreiber und auch die Ausarbeitung eines **Rechtsrahmens** in Bezug auf diese Zuständigkeit. Zur Erfüllung dieses Auftrags arbeitet die Direktion CIPRA eng mit den sektorspezifischen Behörden (BIPF, FÖD Mobilität und Transportwesen ...), der integrierten Polizei, dem Zentrum für Cybersicherheit Belgien, dem Koordinierungsorgan für die Bedrohungsanalyse (KOBA) und den Nachrichtendiensten zusammen. Sie ist zudem die nationale und internationale Kontaktstelle in diesem Bereich.

Risikoanalyse

Der zweite Auftrag der Direktion CIPRA betrifft die **nationale Risikoanalyse**. Zur Identifizierung und Analyse der Risiken für unser Land arbeitet sie mit einem ausgedehnten Netzwerk von Experten aus über 40 verschiedenen öffentlichen Diensten zusammen. Die Risikoanalyse ist der Beginn des **Risikomanagementkreislaufs**, der dazu beiträgt, die **Resilienz der Bürger und der Behörden** zu erhöhen. Im Rahmen der 2018 umgesetzten nationalen Risikobewertung wurden anhand verschiedener Kriterien die für den Zeitraum 2018-2023 **vorrangigen Risiken** bestimmt. Ein besonderes Augenmerk gilt den Risiken, von denen zu erwarten ist, dass sie unter Einfluss des Klimawandels zunehmen werden, den grenzüberschreitenden Risiken und den Auswirkungen und Folgen, die bestimmte Risiken für lebenswichtige Dienste haben können. Die Direktion CIPRA analysiert außerdem die Risiken mit erheblichen Auswirkungen, aber geringer Wahrscheinlichkeit. Neben der nationalen Risikoanalyse führt sie auch **Ad-hoc-Analysen** für spezifische Risiken durch, die je nach Aktualität einer detaillierten Identifizierung und Analyse bedürfen.

Cyberisiko

Die Direktion CIPRA legt ein **besonderes Augenmerk auf das Cyberisiko**, das bereichsübergreifend ist. Dieses Risiko hat seit Anfang der 2000er Jahre an Bedeutung gewonnen und ist seit 2010 erheblich gestiegen. Für die kommenden Jahrzehnte wird eine weitere Steigerung erwartet. Dieses Phänomen ist sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene präsent, weshalb die EU und die NATO ihm vorrangige Aufmerksamkeit widmen.

Fragen? Nehmen Sie Kontakt auf über centredecrise@ibz.fgov.be / crisiscentrum@ibz.fgov.be.

